Strama - MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG

Straubing

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Überblick

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

1.2 Verbundene Unternehmen der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG

1.3 Strategie der Strama Group

1.4 Forschung und Entwicklung

1.5 Organisation, Mitarbeiter und Qualität

2. Wirtschaftsbericht 2021

2.1 Konjunktur und Branchenufeld

2.2 Geschäftsverlauf bei der Strama Group

2.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.4 Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften

2.5 Gesamtaussage

3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

4.1 Risikobericht und Gesamtrisikoposition der Strama Group

4.2 Chancenbericht für die Strama Group

5. Prognosebericht

5.1 Prognose für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den folgenden Jahren

5.2 Prognosen zum Geschäftsverlauf

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Das Unternehmen Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG blickt auf eine mittlerweile mehr als 70-jährige Geschichte zurück. Angefangen vom kleinen Fertigungsbetrieb bis hin zu einem global agierenden Maschinen- und Anlagenbauer, gehört die Strama-MPS mittlerweile zu den 15 umsatzstärksten IAS-Unternehmen (Quelle: Oaklings Research, Xpertgate). Der Unternehmensschwerpunkt liegt in der Konzeption, Entwicklung, Fertigung und Inbetriebnahme von hochflexiblen automatisierten Produktionssystemen. Die von uns entwickelten Maschinen und Services ermöglichen unseren Kunden maximale Produktionseffizienz und bedienen den Zukunftsmarkt der Industrie 4.0.

Die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG ist die Führungsgesellschaft der Strama Group, welcher 14 rechtlich selbstständige Unternehmen mit aktivem Geschäftsbetrieb angehören. Dazu gehören u. a. die Marken Strama-MPS, AuE sowie F & K DELVOTEC. Die Hauptaktivitäten bei Strama-MPS liegen in Deutschland, China und Nordamerika. Unsere Hauptabnehmerbranche ist die Automobilindustrie mit einem Anteil von rund 80 % am Konzernumsatz. Die Branchen Elektronik sowie sonstige Non-Automotive Aktivitäten tragen jeweils ca. 10 % zum Gesamtumsatz bei.

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse per 31.12.2021 mit den jeweiligen Anteilen zeigt die Abbildung 1.

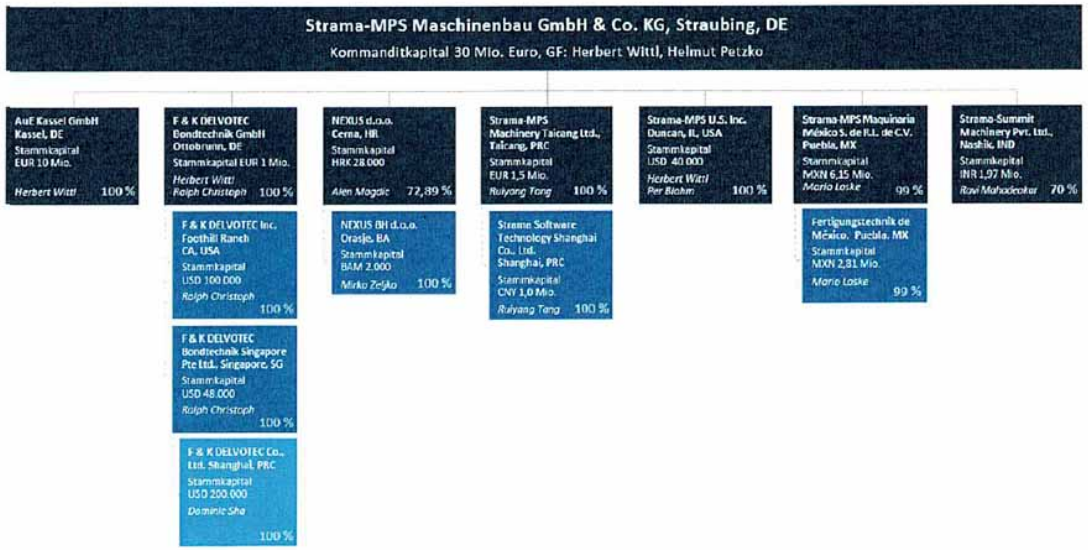

Abbildung 1: Abbildung 1: Gruppenstruktur der Strama Group / Gesellschaftsorganigramm per 31.12.2021

Die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG nimmt die übergreifenden Aufgaben im Konzern wahr. Dazu zählen neben der Steuerung und Entwicklung der einzelnen Tochterunternehmen auch die Funktionen wie Finanzierung, Konzern-Controlling, Digitalisierung, Grundlagenentwicklung und Fertigung.

Im Jahr 2020 wurde die Strukturierung der Technologiefelder bei der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG den Markterfordernissen angepasst und auf 4 Business Units verteilt:

- Karosserierohbauanlagen
- Bearbeitungszentren, Prüfstände und Automation
- Automatisierungstechnik
- E-Mobilität

Die beiden Konzerngesellschaften AuE Kassel GmbH und F &K DELVOTEC Bondtechnik GmbH ergänzen die Segmente der Strama Group um:

- Achstechnik
- Bondtechnik

Die Technology Unit der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG hat den Schwerpunkt, neben den Bereichen der Digitalisierung und Standardisierung, organisatorische Keimzelle, v. a. für non-automotive Bereiche, zu sein. Die neuen Themen in neuen Branchen können so unabhängig von den Business Units und ohne Beeinflussung der Projektabwicklung mit höchster Markt- und Kundenorientierung entstehen.

Ein Produktionsbereich (Production Unit) und ein Servicebereich (Service Unit) mit unterstützenden Funktionen komplettieren die Organisation der Strama-MPS.

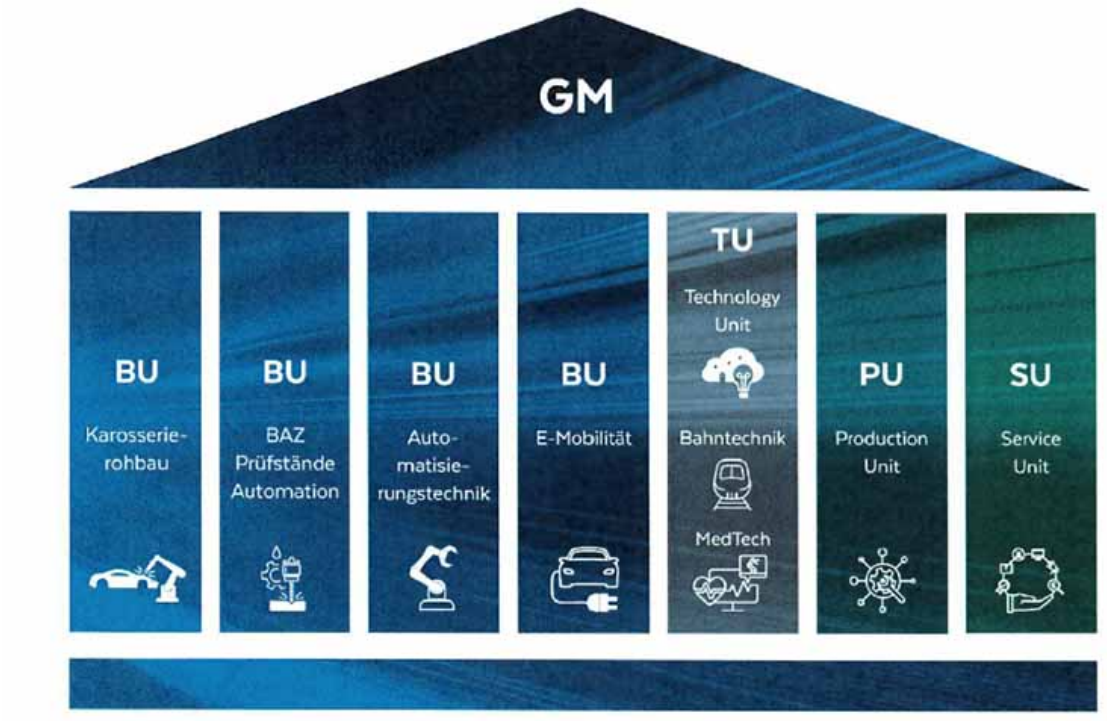

Abbildung 2: Organisation der Strama-MPS GmbH & Co. KG

1.2 Verbundene Unternehmen der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG

Name und Sitz	Kerngeschäft	Verbunden seit	Anteil am Kapital in %
AuE Kassel GmbH, Kassel/Deutschland	Achs-, Achskomponentenmontage und -prüfung	2009	100
F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH, Ottobrunn/Deutschland	Ultraschall- und Laserbondanlagen	2014	100
Nexus d.o.o., Cerna/Kroatien	CNC-Fertigung, Schweißtechnik und Montage	2009	72,89
Strama-MPS U.S. Inc., Duncan (SC)/U.S.A	Komplettlöser Automatisierungstechnik	2003	100
Strama-MPS Machinery Taicang Ltd., Taicang/China	Komplettlöser Automatisierungstechnik	2011	100
Strama-MPS Maquinaria Mexico S. de R.L de C.V., Puebla/Mexico	Komplettlöser Automatisierungstechnik	2015	99

Name und Sitz	Kerngeschäft	Verbunden seit	Anteil am Kapital in %
Strama-Summit Machinery Pvt. Ltd., Nashik/Indien	Service & Kundenbetreuung	2015	70

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr

• AuE Kassel GmbH

Im Jahr 2021 hat unser dort ansässiger ehern. Geschäftsführer Herr Freimuth das Unternehmen verlassen. Herr Herbert Wittl lenkt bis auf weiteres das Unternehmen allein zusammen mit den dort ansässigen drei Prokuristen und dem Leitungsteam.

• F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH

Die im Jahr 2020 durchführte Verlagerung der Produktion von Ottobrunn nach Straubing erweist sich als zielführend. Die Summe an Aufträgen, welche in 2021 und in den Folgejahren avisiert sind, können auf Basis dieser Entscheidung effizient abgewickelt werden.

• Nexus d.o.o.

In Kroatien avisierten wir im Jahr 2021 eine noch engere Zusammenarbeit zwischen der Unternehmen Nexus d.o.o und Multinorm d.o.o. Zu Beginn des Jahres 2022 planen wir ferner eine auch gesellschaftlich engere Verbindung beider Unternehmen.

• Strama-MPS U.S. Inc.

Nach dem Geschäftsführerwechsel im Jahr 2020 musste sich die kleine Organisation neu ordnen. Gemeinsam mit strategischer Unterstützung aus dem Headquarter aus Straubing wird daran gearbeitet, das Unternehmen auf einen positiven Weg zu bringen. Wir sprechen diesem Standort weiter hohes Zukunftspotenzial zu, vor allem aufgrund der weltwirtschaftlichen Abschottung, jedoch werden wir auch weitere Restrukturierungsmaßnahmen in Betracht ziehen, sollte die geplante Profitabilität nicht erreicht werden.

• Strama-MPS Machinery Taicang Ltd.

Im Jahr 2021 gab es in China keine wesentlichen Veränderungen. Vor allem die anhaltende Unsicherheit und die intransparente Haltung Chinas gegenüber dem Westen machen eine strategische Standortplanung schwierig.

1.3 Strategie der Strama Group

Die Strama Group strebt in allen Segmenten ein nachhaltiges und profitables Wachstum an. Gemäß unserer Strategie 2025, die in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2016 entwickelt wurde, halten wir trotz geopolitischer Risiken und der anhalten Corona-Pandemie an den nachfolgenden Kernzielen fest:

- Die EBITDA-Marge der Strama Group soll in den nächsten Jahren, auf ein Niveau von ca. 10 % steigen. Die Basis hierfür ist ein weiterhin intensiv betriebenes Kostenmanagement und die Weiterentwicklung unserer Organisation mit Kompetenz- und Kapazitätserweiterung im Engineering und im Vertrieb.
- Den Umsatz wollen wir bis 2025 auf Mio. € 300 steigern.
- Die Medizintechnik- und Pharmabranche wird als strategisches Geschäftsfeld definiert.

Wie einleitend bereits erwähnt, liegt unser Fokus auf dem Engineering, der Fertigung, Montage und Inbetriebnahme effizienter Produktionstechnik. Um die Marktbedürfnisse und damit die Anforderungen unserer Kunden innovativ sowie nachhaltig zu bedienen, setzen wir darüber hinaus vermehrt auf ein breites Angebot von digitalen Services und entwickeln dieses stets kundenorientiert weiter. Als starker Begleiter unserer Kunden bieten wir im Zuge der digitalen Transformation Lösungen an, wie: Remote-Services, IIoT-Applikationen oder auch vertiefte Anwendung von Simulation und virtueller Inbetriebnahme zur digitalen Absicherung und Überprüfung von mechatronischen Systemen.

Unsere Technologien und Services sollen unseren Kunden zu einer effizienten und nachhaltigen Produktion verhelfen. Dabei setzen wir vor allem auf die folgenden Faktoren:

- Digitalisierung und technologische Innovation,
- hybride Planungs- und Engineering-Kompetenz,
- verlässliche Auftragsabwicklung sowie
- Gestaltung von effizienten und nachhaltigen Produktions- und Montagestätten.

In den Jahren 2022 / 2023 planen wir unsere strategischen Planungen über das Jahr 2025 hinaus, den aktuellen Marktumfeld entsprechend, zu entwickeln.

1.4 Forschung und Entwicklung

Im Zuge der digitalen Transformation und der Industrie 4.0 spielt die Entwicklung für die Strama Group eine wichtige Rolle und ist unserer Ansicht nach maßgeblich entscheidend für eine langfristig positive Unternehmensentwicklung. Neben Techniken wie das Internet der Dinge im Industrieumfeld sowie prädiktive und intelligente mechatronische Systeme wird auch das Thema der Nachhaltigkeit immer wichtiger werden.

Im Jahr 2021 legten wir im Bereich der Entwicklung bei der Strama-MPS GmbH & Co. KG primär einen Fokus auf eine neuartige Maschinenplattform für den Bereich der Medizintechnik. Diese haben wir gemeinsam mit Kooperationspartnern entwickelt. Hier ebenfalls zum ersten Mal im Einsatz haben wir unser neues HMI (Human-Machine-Interface) im Strama-MPS-Software-Standard. Eine innovative Benutzeroberfläche wurde geschaffen, die die Bedürfnisse von Anlagenbedienern in den Mittelpunkt stellt. Im kommenden Geschäftsjahr planen wir die ersten Maschinen mit diesem neuen Standard am Markt zu platzieren.

Weitere Entwicklungsthemen bzw. Prototypen, welche im Jahr 2021 erschaffen wurden, sind:

•eine Messeanlage zur 3-Achs-CNC-Bearbeitung, um unsere Kompetenzen im Bereich der Spezial-CNC-Zerspanung darzustellen sowie

•ein Highspeed-FZG, um das Prüfsystem für neue Kundenanforderungen im Bereich der E-Mobilität weiterzuentwickeln.

Bei der AuE Kassel haben wir intensiv damit begonnen, für Prozesse, Baugruppen und Fördertechnik bis hin zu häufig eingesetzten Einheiten, kundenneutrale mechatronische Standards zu entwickeln. Wir konzentrieren uns dabei auf die Segmente, die im Achsbereich unsere Kernkompetenz ausmachen. Neben Kosteneinsparungen erreichen wir hierdurch eine wesentliche Verkürzung der Projektdurchlaufzeit. Gerade jetzt mit verlängerten Lieferzeiten für viele Kaufteile ist dies unerlässlich, um kundenseitig geforderte Projektdurchlaufzeiten einhalten zu können.

Bei der F & K DELVOTEC lag im Jahr 2021 der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Laserbonder. Neben dem Infrarotlaser lag ein Fokus auf der Grundlagenentwicklung des Bonders mit einer grünen Laserstrahlquelle. Ein großer Entwicklungsmeilenstein im letzten Jahr war die Fertigstellung einer komplett neuen Maschinenplattform in Gantry-Bauweise, die erstmalig im November auf der Messe Productronica in München dem interessierten Publikum vorgestellt wurde. Das funktionelle Design der Maschine mit der Marke DELVOLAZ überzeugte auch unsere Kunden. Honoriert wurde dies auch mit der Auszeichnung durch den internationalen IF-Design Award 2022.

1.5 Organisation, Mitarbeiter und Qualität

Wie bereits beschrieben etabliert sich unsere im Jahr 2019 neu geschaffene Business-Unit-Organisation fortwährend. Auch unsere Tochterunternehmen verstehen sich zunehmend als eine Business-Unit innerhalb der Strama Group. Synergien und Zusammenarbeit werden sukzessive ausgebaut. Größere Anpassungen, wie die Auflösung einer Business-Unit oder die Restrukturierung bei der F & K DELVOTEC im Jahr 2020, gab es im Jahr 2021 nicht. Unser zunehmendes Großanlagenbaugeschäft fordert jedoch eine Weiterentwicklung in konkreten Skills aus dem Bereich des Projektmanagements. Neue Rollen wurden daher im Unternehmen geschult und etabliert. Vor allem die Bereiche Claim-Management und Beschaffungsplanung haben wir im Unternehmen fest integriert. Über die StramAcademy organisieren wir vermehrt Strama Group übergreifende Schulungen. Damit soll nicht nur ein gleiches Fundament an Wissen im Konzern etabliert werden, sondern auch die zwischenmenschliche Beziehung innerhalb der Gruppe gestärkt werden. Dies sehen wir als essentiell an, um zukünftig effizient Projekte gemeinsam innerhalb der Gruppe abwickeln zu können. Ebenfalls verstärkten wir die Zusammenarbeit im Bereich der Fertigung mit unserem kroatischen Tochterunternehmen sowie deren Netzwerkpartner, um in diesem Bereich zukünftig weitere Kostenpotenziale zu generieren.

Im Jahr 2021 waren im Jahresdurchschnitt in der Strama Group 2021 1387 (Vj. 1347) Mitarbeiter sowie 6 (Vj. 9) geringfügig Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis. Davon waren bei der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG (gern. Handelsrecht §§ 267 Abs. 5 und 285 Nr. 7 HGB) 704 Mitarbeiter (Vj.: 669) in Straubing tätig. Der Mitarbeiterbestand per 31.12.2021 betrug 812. Bei der AuE Kassel GmbH beschäftigten wir im Durchschnitt 184 (+ 7 gegenüber 2020) Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Studenten im Praxisverbund) sowie 1 geringfügig Beschäftigten. Bei der F&K DELVOTEC waren im Jahresdurchschnitt (gern. Handelsrecht (§§ 267 Abs. 5 und 285 Nr. 7 HGB) 51 Mitarbeiter (Vj. 70) in Ottobrunn tätig. Der Mitarbeiterbestand per 31.12.2021 betrug 51.

Die oben bereits genannte Einführung von neuen, wichtigen Rollen im Unternehmen wurde durch unsere hauseigene Schulungs-Academy, die StramAcademy, begleitet. Schulungen aus den Bereichen Nachtragsmanagement, agiles Projektmanagement oder auch Verhandlungstechniken wurden in das Schulungsprogramm aufgenommen. Hier haben wir renommierte und fachlich exzellente Trainer für unser Haus gewinnen können. Ebenfalls startete 2021 wieder ein Nachwuchskräfteförderprogramm (NWK), in dem wir eine ausgewählte Gruppe an jungen, engagierten Mitarbeitern in unterschiedlichen Soft-Skill-Bereichen weiterbilden.

Neben einem fundierten Weiterbildungsangebot ist auch die hausinterne Ausbildung von Azubis und Dualstudenten eine wichtige Säule für eine erfolgreiche Zukunft v. a. im Hinblick auf den bereits spürbaren Fachkräftemangel.

Im Jahr 2021 wurden bei der Strama Group folgende Qualitäts- und Umweltaudits erfolgreich durchgeführt:

•April 2021: VDA 6.4 und ISO 9001 Transferaudit zum TÜV Süd (inkl. Re-Zertifizierung) bei AuE Kassel GmbH

•Mai 2021: VDA 6.4 und ISO 9001 Transferaudit zum TÜV Süd (inkl. Re-Zertifizierung) bei Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG

•Juli 2021: ISO 14001 Transferaudit (inkl. Re-Zertifizierung) zum TÜV SÜD bei Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG und Neu-Zertifizierung bei AuE Kassel GmbH

•Juli 2021: ISO 45001 Neu-Zertifizierung bei Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG

•Oktober 2021: ISO 9001 Re-Zertifizierung bei der F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH

Ebenfalls im Jahr 2021 abgeschlossen haben wir die TISAX-Zertifizierung bei der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG. Hierbei handelt es sich um eine Überprüfung unserer Standards im Bereich der Daten- und Informationssicherheit. Wir sind stolz auch in diesem immer wichtig werdenden Bereich unseren Geschäftspartner diesen Nachweis erbringen zu können. Im vierten Quartal 2022 planen wir die TISAX-Zertifizierung bei der AuE Kassel GmbH durchzuführen.

2. Wirtschaftsbericht 2021

2.1 Konjunktur und Branchenumfeld

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 in Deutschland 2,7 % höher als im Jahr 2020 (kalenderbereinigt) ausgefallen. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Auf die pandemiebedingte Rezession von 2020 folgte ein Jahr im Zeichen der weltwirtschaftlichen Erholung, zu der auch Stützungsmaßnahmen von Regierungen und Zentralbanken beitrugen. Die Maßnahmen milderten die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, führten aber zu deutlichen Belastungen der Staatshaushalte. Lieferkettenprobleme begrenzten indes den Aufschwung; während sich die Auftragsbücher der Unternehmen zunehmend füllten, bremsten fehlende Rohstoffe und Vorprodukte die Produktion. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2021 um 5,9 %, nachdem es 2020 noch um 3,1 % gesunken war. Das chinesische Wirtschaftswachstum erreichte 8,1 %.

BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegen Vorjahr [%]	2021	2020	2019
Welt	5,9	-3,1	2,8
Deutschland	2,7	-4,6	1,1
Eurozone	5,2	-6,3	1,5
USA	5,6	-3,4	2,3
China	8,1	2,3	6,0

Aufgrund der politischen Verhältnisse in den USA startete der Euro gegenüber dem US-Dollar sehr stark in das Jahr 2021. Im weiteren Jahresverlauf verbilligte sich die europäische Gemeinschaftswährung, im Dezember erreichte die Bewertung des Euros ihren Tiefststand. Der durchschnittliche Wechselkurs lag mit 1,1813 über dem Vorjahreswert (Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 20, Commerzbank Research 8. April 2022).

Die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere blieb in Deutschland negativ und lag bei - 0,1 % (2020: - 0,3 %). Die Inflationsrate legte nach Berechnungen der Deutschen Bank im Jahresverlauf deutlich zu und erreichte im Gesamtjahr im Euroraum 2,5 % und in den USA 3,7 %. Die Europäische Zentralbank beließ den Leitzins bei 0 %, drosselte allerdings das Anleihekaufprogramm. Auch die US-Notenbank hielt bis in den Dezember hinein an ihrer Niedrigzinspolitik fest.

Die Automobilindustrie hat sich nach pandemiebedingten Produktionsunterbrechungen und der verhaltenen Nachfrage im Vorjahr zu Beginn des Jahres 2021 erholt, wurde aber im Laufe des Jahres aufgrund der angespannten Lieferkettensituation erneut eingebremst. Insbesondere der Halbleitermangel und Logistikprobleme führten dazu, dass LMC Automotive die Prognose für die weltweite Light-Vehicle-Produktion im Jahresverlauf mehrfach nach unten korrigieren musste. Stand zum Jahresbeginn noch ein Wachstum um 18% auf 87,8 Mio. Einheiten im Raum, wurden zuletzt nur noch 76,9 Mio. Einheiten erwartet (+3 %). Die Investitionen der Automobilindustrie in Maschinen und Anlagen entwickelten sich erfreulich. Der steigende Bedarf an Produktionstechnik für Elektroautos blieb ein wesentlicher Treiber für Investitionen.

PRODUKTION LIGHT VEHICLES

Mio. Einheiten	2021	2020	2019
Welt	76,9	74,6	88,7
Westeuropa	9,6	10,0	13,5
Deutschland	3,3	3,7	4,9
Nordamerika (inkl. Mexiko)	13,0	13,0	16,2
USA	8,9	8,6	10,6
China	24,5	23,3	24,3

(Quelle: LMC Automotive 02/2022)

Der Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete ein außerordentlich gutes Jahr 2021. Die Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland stiegen um rund 5 %; der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) bezifferte das Auftragsplus der deutschen Maschinenbauer auf 32 %. Nachdem die Maschinenproduktion in Deutschland im Vorjahr um 12 % zurückgegangen war, legte sie im Jahr 2021 um 7 % zu. Belastend wirkten die angespannte Lieferkettensituation und Materialpreissteigerungen.

Der Halbleitermarkt konnte laut dem Marktforschungsunternehmen Gartner (Press Release Semiconductor Worldwide vom 19. Januar 2022) um 25,1 % auf insgesamt 583,5 Milliarden US-Dollar wachsen und überschritt damit erstmals die 500-Milliarden-Dollar-Schwelle. Im Jahr davor war der weltweite Umsatz um 7,3 % gegenüber dem Jahr 2019 gesteigert worden. Gemäß Gartner war ein Teil des starken Wachstums stückzahlbedingt, ein nicht unerheblicher Anteil resultierte aus einer Kombination starker Nachfrage sowie steigenden Logistik- und Rohstoffpreisen. Kapazitätsbedingte Engpässe wurden im Jahr 2021 bereits durch erhebliche Investitionen ausgeglichen.

Im Bereich der Medizintechnik wurden Umsatz- als auch Ertragsrückgänge zu Beginn des Jahres 2021 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie gemeldet (BVMed 2021a: 10). Inzwischen hat sich die Branche jedoch wieder leicht erholt, wenngleich das Niveau vor der Pandemie noch nicht wieder erreicht ist. Das weltweite Marktvolumen lag 2021 bei Mrd. $ 446 mit einer erwarteten Wachstumsrate von jährlich über sechs Prozent. Die MedTech-Branche wird auch in den kommenden Jahren weiterwachsen, was auf folgende Faktoren zurückzuführen ist: den demografischen Wandel, den medizinisch-technischen Fortschritt und die Erweiterung des Gesundheitsbegriffs hin zu mehr Lebensqualität (Quelle: BVMed Branchenbericht).

Die Bahntechnik bzw. der Schienenverkehr ist ein zentrales Instrument in der Klimawende. Aufgrund dessen investierte die Deutsche Bahn im Jahr 2021 mit Mrd. € 12,7 die höchste Summe, welche jemals in einem Jahre für u. a. Modernisierung und Instandhaltung des Schienennetzes vorgesehen wurde. Die Investitionen in die Bahntechnik nehmen auch in den USA zu, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Siemens erhielt 2021 einen Auftrag im Wert von über Mrd. $ 3, um moderne Züge auf die Schienen zu bringen und damit die Fahrgastzahlen zu steigern. Auch China ist in der Branche stark vertreten und verfügt 2020 bereits über das zweitgrößte Schienennetz der Welt und plant dieses noch weiter auszubauen (Quellen: Deutsche Bahn, Süddeutsche Zeitung, DW).

2.2 Geschäftsverlauf bei der Strama Group

Das Jahr 2021 war geprägt von Gegensätzen in der Strama Group. Zum einen wirken die im Jahr 2020 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen bei unserem Tochterunternehmen F & K DELVOTEC und unser Mutterunternehmen, die Strama-MPS, schreibt ebenfalls schwarze Zahlen. Zum anderen müssen wir negative Ergebnisse bei dem sonst in Vergangenheit so konstanten Unternehmen AuE Kassel verzeichnen. Ebenfalls negativ ist weiterhin die Situation in unserem Standort in den USA. In unserem östlichen Standort, in China, verzeichnen wir ein sehr positives Ergebnis.

Vor allem bei der AuE Kassel waren Eskalationsprojekte verantwortlich für das negative Jahresergebnis. Das Handling von Simultaneous Engineering Projekten mit teilweisen Neukunden am Markt hat die Organisation überfordert und vor allem im Nachtragsmanagement müssen wir zukünftig professioneller agieren. Notwendige Maßnahmen wurden eingeleitet. Am Standort in USA konnten wir die erhofften vertrieblichen Erfolge nach Geschäftsführerwechsel im ersten Jahr nicht erreichen. Zu geringe Umsatzzahlen sind die Folge.

In Summe konnten wir jedoch den Umsatzrückgang aus dem vergangenen Jahr wieder deutlich verbessern. Am Jahresende erwirtschafteten wir in der Strama Group einen Gesamtumsatz von Mio. € 264,2. Das entspricht einem Zuwachs von 29 % zum Vorjahr. Den geplanten Umsatz von Mio. € 245 konnten wir somit um Mio. € 19,2 übertreffen.

Das Gesamtergebnis konnten wir im Vergleich zum Vorjahr steigern. Am Ende des Jahres verzeichnen wir ein EBIT von Mio. € 8,7. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr um Mio. € 8,2. Durch die weiterhin anhaltende Corona-Pandemie und die vor allem einhergehenden Reisebeschränkungen und internationalen Lieferkettenverwerfungen haben sich unsere Kosten im Verlauf des Jahres erhöht. Aufgrund dieser anhaltenden weltwirtschaftlichen Krisen-Situation konnten wir unser avisiertes EBIT von Mio. € 12 nicht erreichen.

Die Strama Group war trotz dieser schwierigen Zeiten auch im Jahr 2021 ein verlässlicher Partner für alle Kunden. Positive Referenzen vor allem im Bereich der E-Mobilität führten darüber hinaus zur Akquise von Neuprojekten bei Neukunden. Wir schätzen es sehr, dass unsere langjährigen Partner, hierunter auch erfolgreiche deutsche Großkonzerne, auf unsere Kompetenzen vertrauen und mit uns die zukünftigen Herausforderungen begegnen.

2.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.3.1 Ertragslage

Nach einem Konzernjahresverlust im Jahr 2020 von Mio. € 3,5 konnten wir bereits im Jahr 2021 wieder einen Überschuss verzeichnen. In Summe steigerten wir das Ergebnis um Mio. € 6,9 auf Mio. € 3,4. Das Konzern-EBIT beträgt Mio. € 8,7 (+ Mio € 8,2 gegenüber dem Vorjahr). Das erreichte EBITDA liegt bei Mio. € 14,5 (Mio. € 5,7 im Jahr 2020), was einer EBITDA-Marge von 5,5 % entspricht.

Den Rohertrag konnten wir wieder deutlich steigern. Am Ende des Jahres 2021 verzeichnen wir einen Rohertrag von Mio. € 119,6. Dies entspricht einer Steigerung von absolut Mio. € 28,4 (31,2 %). Die Rohertragsquote beträgt 44,7 % und steigt damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Prozentpunkte.

Das Finanzergebnis beträgt im Jahr 2021 Mio. € 3,7. Dies ist eine negative Entwicklung um Mio. € 0,9 im Vergleich zum Vorjahr. Vor allem höhere Zinsaufwände, entstehend durch einen erhöhten Bedarf an Kapital zur Finanzierung der Bestände und unfertigen Erzeugnisse (Work in Progress), sind die Ursache. Internationale Lieferkettenprobleme, erhöhte Lagerkosten, veränderte Zahlungsbedingungen unserer Kunden als auch verlängerte Projektlaufzeiten aufgrund Simultaneous-Engineering-Projekte sind die Ursache.

2.3.2 Vermögenslage

Die Investitionen stehen im Verhältnis zu den Abschreibungen im Jahr 2021. Übermäßige Investitionen wurden nicht getätigt. Hauptausgaben verursachten Instandhaltungsmaßnahmen und Neuinvestitionen, die zur Aktivierung des im Jahr 2020 bereits erworbenen neuen Standortes in Straubing notwendig waren. Das Anlagevermögen bleibt konstant. Die Abschreibungen auf Anlagevermögen betrugen in Summe Mio. € 5,9. Ausschlaggebend für die Bilanzverlängerung in diesem Jahr sind die erhöhten Bestände als auch eine Steigerung der Forderungen. Zum Stichtag 31.12.2021 verzeichneten wir einen Zuwachs bei den Beständen um 8,8 % sowie erhöhte Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 35,1 %.

Das konsolidierte wirtschaftliche Eigenkapital beträgt zum Abschluss des Jahres 2021 Mio. € 60,0. Es setzt sich zusammen aus Mio. € 28,8 Eigenkapital, Mio. € 31,2 Nachrangdarlehen der Gesellschafter. Die Eigenmittelquote liegt somit bei 31,3% (Vorjahr: 29,7 %).

Den Eigenmitteln steht ein Anlagevermögen in Höhe von Mio. € 43,1 zum 31.12.2021 gegenüber. Damit ergibt sich eine Anlagendeckung von 1,4.

2.3.3 Finanzlage

Das zentrale Finanz- und Liquiditätsmanagement der Strama Group zielt darauf ab, Erträge und Kosten für alle Unternehmen der Strama Group zu optimieren sowie finanzwirtschaftliche Risiken zu reduzieren, die den Bestand des Konzerns gefährden könnten. Darüber hinaus schafft es Transparenz über den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf im Konzern. Um unsere Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können, halten wir stets ausreichende Liquiditätsreserven vor. In das zentrale Finanz- und Liquiditätsmanagement sind die AuE Kassel GmbH, die F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH, sowie die internationalen Gesellschaften des F & K Teilkonzerns in Singapur und Foothill (CA) und die Strama-MPS U.S. Inc. im Rahmen von Cash-Pooling Lösungen eingebunden. Die Absicherung von Fremdwährungsgeschäften erfolgt zentral bei der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG.

Neben Bank- und Gesellschafterdarlehen ist unsere wichtigste Finanzierungsquelle der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Cashflow nach DVFA/SG beträgt Mio. € 9,6

Die Strama Group hatte zum Bilanzstichtag 31.12.2021 Darlehen in Höhe von Mio. € 11,5. Zum Vorjahr eine Erhöhung von Mio. € 4,2. Ursächlich ist ein zusätzliches Immobiliendarlehen für die im Jahr 2020 bereits akquirierte Liegenschaft in Straubing. Die Darlehen sind zum Teil durch Grundschulden gesichert. Daneben hatte das Unternehmen eine Barkreditlinie im Rahmen eines Konsortialvertrages in Höhe von Mio. € 100 sowie Kontokorrentlinien in China über Mio. € 5. In Summe waren am 31.12.2021 die kurzfristigen Kreditlinien mit Mio. € 69,6 beansprucht.

Die Finanzierung der Gesellschaft wurde zu Beginn des Geschäftsjahres (1.3.2019) in einem Konsortialvertrag neu geordnet. Die beteiligten Banken sind:

- Commerzbank AG (Arrangeur, Bookrunner und Verwaltungsagent)
- UniCredit (Arrangeur und Bookrunner)
- Deutsche Bank AG
- Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
- Sparkasse Oberösterreich

Das Volumen des Konsortialvertrages in Höhe von Mio. € 165 beinhaltet eine Barlinie in Höhe von Mio. € 100 und eine Avallinie in Höhe von Mio. € 65. Anfang 2022 wurde eine weitere Verlängerungsoption mit den Kreditgebern besprochen und vereinbart bis Februar 2024.

2.4 Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften

Auch in diesem Jahr differieren die Ergebnisse der Strama Group deutlich. Positiv stimmen uns die Entwicklungen in der Strama-MPS GmbH & Co. KG, der F & K DELVOTEC sowie der Strama-MPS Machinery Taicang Ltd. Die drei Unternehmen konsolidiert verzeichnen einen Jahresüberschuss von Mio. € 7,9. Dies entspräche einer Umsatz-Rentabilität von 3,3 %. Jedoch konnten sich unsere Töchter AuE Kassel GmbH sowie Strama-MPS U.S. Inc. weiterhin nicht stabilisieren. Beide haben deren Umsatzziele deutlich verfehlt. Die AuE Kassel GmbH weist diesbezüglich auch ein negatives Jahresergebnis von Mio. € 3,8 auf. Das positive Ergebnis der Strama-MPS U.S. Inc. basiert auf einem Forderungsverzicht der Muttergesellschaft Strama- MPS. Vor Forderungsverzicht realisiert das Unternehmen ein negatives Jahresergebnis von Mio. € 1,7. Die Ergebnisse aller Unternehmen sind in Summe beeinflusst durch die anhaltenden erhöhten Kosten aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie sowie der geopolitischen Spannungen.

Strama-MPS Konzern - Einzelergebnisse nach Handelsbilanz II

Mio. €	Umsatz	EBITDA	Jahresergebnis
Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG	187,5	11,2	4,4
AuE Kassel GmbH	47,8	-3,3	-3,8
F & K DELVOTEC (Teilkonzern)	30,4	4,6	3,1
Nexus d.o.o.	7,7	0,5	0,1
Strama-MPS Machinery Taicang Ltd. (Teilkonzern)	22,9	2,8	2,1
Strama-MPS U.S. Inc.	6,2	2,8	2,4*
Strama-MPS Maquinaria Mexico S. de R.L. de C.V.	1,7	0,1	0,1

* Ergebnis nach Forderungsverzicht der Muttergesellschaft. Vor Forderungsverzicht realisiertes Ergebnis Mio. € -1,6

2.5 Gesamtaussage

Im Jahr 2021 haben wir in Summe den Konzern wieder auf eine positive Schiene geführt. Jedoch stimmen uns die Ergebnisse der beiden defizitären Tochterunternehmen negativ. Beide Unternehmen, die AuE Kassel GmbH als auch die Strama-MPS U.S. Inc. werden im Jahr 2022 im Fokus stehen und wir werden intensiv an Lösungen arbeiten, diese Situation zu verbessern. Bei der AuE Kassel GmbH stimmt uns zuversichtlich, dass zum einen die zum Ergebnis geführten Eskalationsprojekte bald finalisiert werden können oder schon beendet sind und zum anderen, dass zu Beginn 2022 positive Folgeprojekte bereits akquiriert werden konnten. Auch am U.S.- amerikanischen Markt sehen wir zukünftig Potenzial für den Bereich der Automatisierungstechnik, vor allem durch die vermehrten Bestrebungen internationaler Unabhängigkeit der amerikanischen Regierung. Strategische Organisationsentwicklungsmaßnahmen werden wir zu Beginn des Jahres 2022 einleiten.

In Summe sehen wir trotz aller aktuellen geopolitischen Widrigkeiten positiv in die Zukunft. Die Wichtigkeit der Automatisierungstechnik wird unseres Erachtens nach weiter zunehmen. Somit schreiten wir zum 31.03.2022 mit einem guten Auftragsbestand von Mio. € 270 in das neue Jahr.

3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltige Unternehmensführung hat in der Strama Group einen hohen Stellenwert. Wir sind uns unserer unternehmerischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und nehmen sie aktiv wahr. Dabei orientieren wir uns an den Prinzipien der Grundsätze für faire Arbeitsbeziehungen und verantwortliches Wirtschaften.

Folgende Themen haben wir als für uns wesentlich erachtet:

- Compliance
- Menschenrechte
- Mitarbeiter
- Weiterbildung und Personalentwicklung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Kundenzufriedenheit
- Umwelt

Ethisch korrektes Verhalten und die Einhaltung von Gesetzen sind für unsere gesamte Geschäftstätigkeit bedeutend. Unsere verbindlichen Verhaltensregeln haben wir in der Compliance-Richtline der Strama Group festgehalten. Sie beinhaltet unter anderem Regeln zum Umgang mit Menschenrechtsbelangen und die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Wettbewerbern und Kollegen. Rechtschaffenheit und Anstand erwarten wir auch von unseren Lieferanten. Die Gesamtverantwortung für die Einhaltung der Compliance-Richtlinie liegt bei der Geschäftsführung.

Wir dulden keine Form von Diskriminierung und akzeptieren keine Benachteiligungen aufgrund der ethnisch-kulturellen Prägung, einer Behinderung, des Geschlechts, der Religion, des Alters oder der sexuellen Orientierung. Wir stehen ein für gesellschaftliche Vielfalt und Chancengleichheit und achten auf die Einhaltung der Menschenrechte.

Im Vordergrund steht bei uns, den Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten, um langfristig die Mitarbeiter an uns zu binden. Erfahrung ist im Wissens- und Kompetenzintensiven Geschäft des (Sonder-)Maschinen- und Anlagenbaus ein wichtiges Element, um qualitativ einwandfreie und innovative Lösungen zu generieren.

Als Unternehmen, das Sondermaschinen herstellt und hochtechnologische Lösungen erarbeitet, sind wir auf gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte angewiesen, denen wir Weiterbildungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven bieten wollen. Mit unseren Programmen für Personalentwicklung und Weiterbildung, im Kontext der StramAcademy, verfolgen wir drei Ziele:

- die Mitarbeiter optimal auf neue Herausforderungen vorbereiten
- die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Führungskräfte sicherstellen
- den Fachkräftenachwuchs aus den eigenen Reihen fördern

Unser Geschäft mit Projekten auf der ganzen Welt erfordert viele Reisen und Tätigkeiten auf Baustellen. Beides kann Sicherheitsrisiken für unsere Mitarbeiter mit sich bringen. Daher haben Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz große Bedeutung bei Strama. Unser oberstes Ziel ist es, die Unversehrtheit unserer Mitarbeiter zu gewährleisten und ihnen ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Die Vorgesetzten informieren ihre Mitarbeiter über die definierten Standards und Prozesse für Arbeitssicherheit und Gesundheit und stellen die Umsetzung sicher. Im Zuge der Corona Pandemie haben wir im Unternehmen umfangreiche Maßnahmen etabliert, um eine Ansteckung unserer Mitarbeiter zu verhindern / reduzieren.

Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Grundlage unseres Unternehmenserfolgs. Im Zuge des Mitarbeiterschutzes während der Corona Krise nutzen wir Home-Office sehr intensiv für die Bereiche Engineering, Vertrieb und Projektmanagement. Erkenntnisse im Hinblick auf Teamarbeit, Effizienz und Schnelligkeit werden wir in unsere zukünftigen Überlegungen einfließen lassen. Wir messen die Mitarbeiterzufriedenheit regelmäßig mithilfe von Mitarbeiterbefragungen. Leider müssen wir in diesem Jahr einen deutlichen Rückgang der Beteiligungsquote in unserer jährlichen Mitarbeiterbefragung bei der Strama-MPS GmbH & Co. KG verzeichnen. Die Gründe hierfür werden wir schnellstmöglich analysieren, um unseren Zielwert von 80 % in den kommenden Jahren zu erreichen. Von den teilgenommenen Mitarbeitern geben 71 % an, zufrieden bzw. sehr zufrieden zu sein. Auch hier verzeichnen wir einen leichten Rückgang. Die Mitarbeiter, die den Zufriedenheitsgrad als „neutral" bezeichnen, steigen deutlich. Wir denken ein wesentlicher Grund ist die räumliche Trennung der Teams durch Home-Office-Pflicht während der Corona-Zeit. Loyalität zum Unternehmen als auch die Bindung zum Team geht hierdurch ein Stück weit verloren und die Identifikation schwindet. Außerdem können Probleme und Herausforderungen nicht direkt mit Kollegen*innen besprochen werden, was ebenfalls dazu beitragen kann. Home-Office bzw. Mobiles Arbeit kann Mehrwerte mit sich bringen, wenn es professionell in die Arbeitswelt eingebettet wird. Vertrauen und Führungskompetenz sind hierfür zwei wesentliche Faktoren. Zukünftig werden wir das mobile Arbeiten in die Arbeitswelt integrieren, jedoch sehen wir ein pauschales Arbeiten von Zuhause als nicht für sinnvoll an. Darüber hinaus haben wir unsere Mitarbeiter in der letzten Umfrage gefragt, welche Megatrends aus ihrer Sicht zukünftig wichtig für das Unternehmen sind. Die Themen, welche unsere Mitarbeiter als besonders wichtig erachten sind: Nachhaltigkeit und Umwelt, gefolgt von Wissensaufbau / lebenslanges Lernen sowie Gesundheit / Life Science / Medizintechnik. Mit unseren Umweltzertifizierungsmaßnahmen, unserer StramAcademy und unserer Strategie Automatisierungslösungen in der Medizintechnik-Branche zu platzieren, spiegeln sich hier auch die Strategien des Unternehmens wider und werden bestätigt.

Wir benötigen eine Vielzahl hoch qualifizierter Mitarbeiter. Die Besetzung freier Stellen wird aufgrund des Wettbewerbs um gute Bewerber und aus demografischen Gründen immer herausfordernder. Umso wichtiger ist es, dass wir uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Zukünftig werden wir bzgl. des Employer Branding die Fachabteilungen Human Resources und Marketing noch besser vernetzten. Ziel ist es, dedizierte Programme aufzusetzen, um die zukünftigen Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen und die Vorzüge der Strama-MPS als Arbeitgeber darzustellen. Dabei wollen wir die sozialen Medien verstärkt nutzen sowie unsere Präsenz an Hochschulen und Universitäten erhöhen.

Mit einem breit gefächerten Ausbildungsangebot gewinnen wir Nachwuchskräfte und kommen unserer gesellschaftlichen Verantwortung, Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung anzubieten, nach. Jungen Menschen stehen bei uns kaufmännische und gewerblich-technische Ausbildungsberufe offen. Im Jahr 2021 beschäftigten wir 153 Auszubildende und Dualstudenten, wovon 16 weiblich sind.

Wir beziehen ökologische Aspekte in unsere Entscheidungen ein und verfolgen das Ziel, die Umweltauswirkungen unseres Handelns zu begrenzen und Nachhaltigkeit zu sichern. Daher haben wir nachhaltiges Handeln als zentralen Unternehmenswert definiert. Die Gesellschaften der Strama Group haben einen relativ geringen Energie-, Material- und Ressourcenverbrauch sowie ein geringes Abfallaufkommen. Die wesentlichen ökologischen Einflüsse unserer Geschäftstätigkeit entstehen in erster Linie in der Lieferkette und weniger an unseren eigenen Standorten. Auch der Einsatz unserer Produkte führt zu ökologischen Auswirkungen, beispielsweise durch Ressourcen- und Energieverbrauch. Daher ist es stets unser Anspruch, effiziente und verbrauchsarme Lösungen zu entwickeln.

Unser weltweites gesellschaftliches Engagement ist vielfältig. Wir unterstützen humanitärkaritative Einrichtungen, sponsern Kultur- und Bildungsangebote und fördern Vereine im Breiten- und Spitzensport, wie die Bundesligavereine Straubing Tigers (Eishockey), Straubing Spiders (American Football) sowie die „Nawaros”-Straubing (Volleyball).

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

4.1 Risikobericht und Gesamtrisikoposition der Strama Group

Das Risikomanagement ist bei der gesamten Strama Group integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Als Grundlagen der organisatorischen Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die bestehenden Planungssysteme sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme anzusehen. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagements sind in das existierende Qualitätsmanagementsystem integriert und somit für alle Mitarbeiter zugänglich.

Das im Jahr 2020 neu organisierte Strama-IMS-Team (Integriertes Management System) nahm im Jahr 2021 intensiv seine Arbeit auf. Unter anderem lag der Fokus auf dem Bereich der Cyber-Security. Sicherheitsexperten wurden inhouse weitergebildet und die TISAX-Zertifizierung wurde erfolgreich durchgeführt.

Die Risikoerkennung ist der erste Schritt des Risikomanagementprozesses bei Strama-MPS und liefert die Informationsbasis für die nachfolgenden Prozessschritte. Wesentliche Risiken werden von den zuständigen Mitarbeitern identifiziert, erfasst und intern sowie extern (Kunden, Lieferanten) kommuniziert. Die Risikoanalyse erfolgt in den betroffenen Abteilungen und wird in drei Stufen bewertet. Die Bewertung richtet sich nach dem zu erwartenden Schadensausmaß sowie nach der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikohandhabung, d.h. wie mit den identifizierten und bewerteten Risiken umgegangen wird, ist in Prozessbeschreibungen festgelegt. Die Risikohandhabung beinhaltet ebenfalls die erforderlichen Maßnahmen zur Risikominimierung sowie die Festlegung von Terminen und Verantwortlichkeiten. Das Risikocontrolling liegt bei den Abteilungsleitern, in deren Abteilung das Risiko identifiziert und erfasst wird. Zum anderen sind der QMB und die Geschäftsleitung für den reibungslosen Prozessablauf und das Einleiten übergeordneter Risiko-minimierungsmaßnahmen verantwortlich (z.B. Optimierung der Prozesse, Schaffung und/oder Bereitstellung von Ressourcen etc.).

Noch unklar sind die weitere weltwirtschaftliche Entwicklung und die resultierenden Auswirkungen auf die Konjunktur, bedingt durch vielfältige, nicht abschätzbare Einflussfaktoren wie Lieferkettenproblematik, Ukrainekrieg, Rohstoff-/ Energiekostenanstieg, Corona-Krise und die erwartete Zinserhöhung. Sollten diese fortwährend anhalten, kann sich dies auch auf die Investitionen unserer Kunden auswirken. Kurzfristig sind wir in unserem Geschäftsgebiet mit deutlichen Kostensteigerungen konfrontiert, die für laufende Aufträge nicht an unsere Kunden weitergegeben werden können. Mittelfristig sind die Auswirkungen für unser Produktportfolio noch nicht final abschätzbar, da die Entwicklung im Ukrainekrieg und damit verbundene Reaktionen im weltpolitischen Umfeld nicht prognostizierbar sind. Darüber hinaus erschweren internationale Reisebeschränkungen, insbesondere in den asiatischen Raum, laufende Projektrealisierungen.

Die Unternehmen der Strama Group unterliegen den spezifischen Risiken des Maschinen- und Anlagenbaus. Diese bestehen in der Lösung von komplexen, technischen Problemen, zum Teil auch im Rahmen der Prototypenfertigung (Produktrisiko).

Viele unserer Mitarbeiter sind auf ihrem Fachgebiet hoch spezialisiert (Schlüsselpersonen). Das Risiko von Know-how-Verlusten bei Austritten reduzieren wir durch kontinuierliche Übertragung der Spezialkenntnisse auf mehrere Wissensträger. Zudem fördern wir den internen Wissenstransfer durch unternehmensweite Softwarelösungen. Auslastungsrisiken vermeiden wir in Abteilungen mit stark wechselnder Kapazitätsbelastung durch den Einsatz externer Zeitarbeitskräfte. Durch die Nutzung von Kurzarbeit würden wir unkalkulierbaren, krisenbedingten Rückgängen der Beschäftigungslage begegnen.

Für das Jahr 2022 sehen wir keine Risiken bei der Fremdkapitalversorgung. Der Konsortialkreditvertrag wurde bis 2024 verlängert. Zusammen mit dem eingebrachten Nachrangdarlehen der Gesellschafter verfügt das Unternehmen über ausreichend finanziellen Head-Room, um die laufenden als auch zukünftig wachsende Projektvolumina sowie Investitionen liquiditätsmäßig abbilden zu können.

Bei Aufträgen in Fremdwährung reduzieren wir das Risiko von Währungsschwankungen über die Projektlaufzeit meist mit Kurssicherungsgeschäften. Längerfristige Kursschwankungen können ein Risiko bedeuten, da sich die Marktposition abhängig von den Wertschöpfungsstrukturen des Wettbewerbs verändert. Diesen längerfristigen Wechselkursverschiebungen begegnen wir durch Aufbau der Fertigungskapazitäten in unseren ausländischen Gesellschaften und Ausbau von Fertigungsnetzwerken in Osteuropa, China und Mexiko, um jeweils Zugriff auf niedrigste Lohnstückkosten zu erreichen.

Die häufigste Fremdwährung, mit der wir konfrontiert sind, ist der US-$. Der aktuelle Kurs mit +/- 1,05 US-$ für einen Euro, wirkt sich positiv auf unsere Kalkulation aus.

Besondere, nicht beherrschbare Risiken sind in der derzeitigen Geschäftslage nicht erkennbar.

4.2 Chancenbericht für die Strama Group

Weiterhin verfolgen wir intensiv die Strategie, neue Branchen zu erschließen, um konjunkturelle Branchenschwankungen zukünftig noch besser harmonisieren zu können. Erfreulich ist vor allem der gelungene Einstieg im Bereich der Bahntechnik im Jahr 2021. In diesem Projekt zeigen wir unsere Projektmanagement- als auch Engineering-Kompetenz in der Vernetzung von innovativen Technologien wie Mensch-Roboter-Kollaboration, künstlicher Intelligenz oder auch fahrerlosen Transportsystemen. Dem hier entstehenden Produkt weisen wir ein großes Zukunftspotenzial zu. Der erste Einsatz wird an fünf Standorten innerhalb Deutschlands sein, das Marktpotenzial international ist hoch.

Ebenfalls denken wir den vertieften Markteintritt mit unserer neu erschaffenen Standard-Montage- und Prüfplattform im Bereich der Medizintechnik zu realisieren. Zuversichtlich stimmen uns die von uns generierten USPs (Unique Selling Points) durch diese innovative Standardlösung.

Darüber hinaus rechnen wir mit einer wachsenden Nachfrage in unseren Geschäftsfeldern der E-Mobilität sowie der allgemeinen Automatisierung vor allem für Sensorik. Der Change hin zum E-Auto ist bei weitem nicht abgeschlossen und neue Plattformen werden zukünftig auf den Markt kommen, was eine hohe Nachfrage an Automatisierungstechnik mit sich bringt. Durch unsere Automatisierungskompetenzen im Bereich der Batterietechnik werden wir neben der Automobilindustrie auch weitere Branchen vertieft erschließen. Vor allem in Bezug auf die regenerative Energieversorgung, welche ebenfalls Batterietechnik benötigt, sind wir ein starker Partner, um den Wandel in der notwendigen Geschwindigkeit vollziehen zu können. Der Wandel wird nur mit der entsprechenden Automatisierungstechnologie gestemmt werden können. Im Bereich der allgemeinen Automatisierungstechnik sehen wir vor allem die zunehmende Ausstattung mit Sensor-Equipment hin zum autonomen Fahren als große Chance für unser Unternehmen. Positiv wird von uns auch die aktuell hohe Nachfrage nach Chips bewertet, die von den Semiconductor Industrie derzeit nicht bedient werden kann; zudem werden erhöhte Investitionen in Europa zusätzliches Wachstum in unserem Heimatmarkt bewirken. Investitionen in Maschinen und Anlagen werden folgen.

Durch den geplanten Aufbau von Ressourcen für wertschöpfende Tätigkeiten in den Auslandsgesellschaften der Strama Group können wir an dem niedrigeren Lohnniveau in Kroatien, China und Mexiko partizipieren und einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Unternehmen, die ausschließlich aus ihren deutschen Standorten oder USA exportieren, generieren. Durch die intensive Zusammenarbeit innerhalb der Strama Group werden zukünftig weitere Potenziale in den Bereichen Technologie, Beschaffung und Vertrieb entstehen. Im Hinblick auf die Elektrifizierung rechnen wir mit zusätzlichen Synergiepotenzialen der beiden Unternehmen Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG und der F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH in den kommenden Jahren.

Abschließend denken wir, dass weitere Branchen vermehrt in Automatisierungstechnik mittelfristig investieren müssen, um den zunehmenden Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken. Durch unser mechatronisches Automatisierung-Knowhow werden wir auch hier ein Partner für neue Anwendungsfelder sein.

5. Prognosebericht

5.1 Prognose für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den folgenden Jahren

Für 2022 erwarten Experten eine Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs und ein Wachstum der Weltwirtschaft von 4,4 %. Angesichts der fortdauernden Pandemie, der angespannten Lieferketten und des Kriegs in der Ukraine ist diese Schätzung mit Unsicherheiten belegt und dämpft zumindest kurzfristig das Wachstum in Europa. Die hohen Ausgaben vieler Regierungen zur Linderung der Pandemiefolgen erhöhen die Staatsschulden. Die Verbraucherpreise in Europa dürften im Jahr 2022 nach Schätzungen der Deutschen Bank um weitere 2,9 % zulegen und damit das Zielniveau der EZB von 2,0 % deutlich überschreiten.

Die EZB hat angekündigt, ihr in der Pandemie aufgelegtes Anleihekaufprogramm auslaufen zu lassen und die Leitzinsen ab Sommer 2022 in kleinen Schritten zu erhöhen. Indes wird die US-Notenbank ihre Wertpapierkäufe schneller zurückfahren als bisher geplant. Außerdem signalisierte sie für das laufende Jahr mehrere Zinserhöhungen, wie zuletzt um 0,5 %. Das US-Wachstum dürfte deswegen deutlich nachlassen. Chinas Wirtschaft dürfte wegen der Probleme im Immobiliensektor und der hohen Unternehmensverschuldung sowie der aktuellen Lockdownsituation langsamer wachsen als in den letzten Jahren zu beobachten war (Quelle: Commerzbank Prognosen 8.4.2022).

WACHSTUMSPROGNOSE BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2021	2022	2023
Welt	5,9	4,4	3,8
Deutschland	2,7	3,8	2,5
Eurozone	5,2	3,9	2,5
USA	5,6	4,0	2,6
China	8,1	4,8	5,2
Brasilien	4,7	0,3	1,6

(Quelle: International Monetary Fund 01/2022)

Maschinenbau

Analysen des VDMAs zeigen, dass die Freude über das Produktionswachstum von 6,4 % im vergangenen Jahr gegenüber dem Jahr 2020 mittlerweile gedämpft ist. Zwar wirkten gut gefüllte Auftragsbücher bei den Unternehmen stützend, doch zeigte sich bei den Mitgliedsunternehmen, dass neben weiter andauernden Lieferengpässen auch der Ukraine-Krieg deutliche Risiken birgt. Der VDMA senkt konsequenterweise seine Prognose für 2022 auf 4%.

Automobilindustrie

Die Automobilindustrie soll sich deutlich gegenüber den niedrigen Verkaufswerten der Vorjahre 2020 und 2021 erholen.

Nachdem die angespannten Lieferketten im Jahr 2021 nur einen leichten Anstieg der Weltautomobilproduktion zuließen, prognostiziert LMC Automotive für 2022 einen von allen Regionen getragenen Anstieg um 12 % auf 85,8 Mio. Einheiten. Im Laufe des Jahres sollte sich insbesondere die Versorgung mit Halbleitern merklich entspannen. Für den Zeitraum 2021 bis 2028 ist in der Autoindustrie ein durchschnittliches Produktionsplus von 5% pro Jahr zu erwarten, das insbesondere von einem verbesserten Konsumklima und Wohlstandszuwächsen in den Emerging Markets unterstützt werden dürfte.

Wichtige Investitionstreiber sind der große Bedarf an Produktionstechnik für Elektroautos und Batterien, die Stückkostensenkung und die Flexibilisierung der Produktion für unterschiedliche Modelltypen. Immer wichtiger wird darüber hinaus die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks von Automobilfabriken durch nachhaltige Technologien.

PRODUKTION PKWS UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Mio. Einheiten	2021	2022 p	2023 p
Welt	76,9	85,8	93,5
Deutschland	3,3	4,8	5,5
Osteuropa	6,5	7,0	7,8
Nordamerika (inkl. Mexiko)	13,0	15,3	16,5
USA	8,9	10,4	11,1
Asien	43,4	46,4	50,0
China	24,5	25,8	27,5

(p = Prognose, Quelle: LMC 02/2022)

Halbleitermarkt

Die Halbleiterkrise hat ein so großes Ausmaß angenommen, dass die EU-Kommission eingeschritten ist. Eine Gesetzesinitiative soll Versorgungsengpässen bei Chips vorbeugen und das Halbleiter-Ökosystem insgesamt auf eine krisensicherere Grundlage stellen. Bis 2030 soll der europäische Markanteil von bisher rund 10 auf 20% gesteigert werden. Da der Markt insgesamt stark wachsen wird, erfordert dieses ambitionierte Vorhaben eine Vervielfachung der Produktionskapazitäten in Europa. Ob diese hochgesteckten Ziele erreicht werden können, wird nicht zuletzt von der Fähigkeit der Halbleiterhersteller abhängen, die Rendite und den Einsatz der Ressourcen zu optimieren und eine schnelle Markteinführung zu gewährleisten.

Medizintechnik

Einerseits wirken sich die steigende Lebenserwartung und damit verbundene Alterung der Weltbevölkerung sowie der Ausbau der Gesundheitssysteme positiv auf das Wachstum der Medizintechnikbranche aus. Andererseits nimmt die Bedeutung der Emerging Markets zu, die zu den Haupttreibern der Medizintechnik werden und die Branche auch in den kommenden Jahren nachhaltig prägen werden: Das Vertrauen in medizinische Produkte aus den westlichen Ländern ist in den Schwellenländern sehr hoch, weshalb es für Medizintechnikhersteller unerlässlich ist, sich frühzeitig in diesen Märken zu positionieren. Aufgrund all dieser Faktoren wird die Branche auch in Zukunft ein Wachstumsmarkt bleiben. So wird für das Jahr 2022 ein weltweiter Umsatz von ca. Mrd. $ 538 prognostiziert, welcher bis zum Jahr 2024 auf knapp Mrd. $ 600 ansteigt (Quelle: Luther und Clairfield International 2020).

Bahntechnik

Der Ausbau und die Investition in die Bahntechnik in Deutschland werden weiter vorangetrieben. Im Jahr 2022 soll eine Rekordsumme von Mrd. € 13,6 in die Schieneninfrastruktur fließen. Auch in den USA stehen die Zeichen auf Investition und Ausbau des Schienenverkehrs: Die US-Regierung will Mrd. $ 66 in die Bahntechnik investieren. Im asiatischen Raum, beispielsweise in China, soll das Eisenbahnnetz bis 2035 um ein Drittel wachsen. Somit kann zusammenfassend festgehalten werden, dass die Bahntechnik, neben der Medizintechnik, ein weltweiter Wachstumsmarkt ist. (Quellen: Deutsche Bahn, Deutschlandfunk, DW).

5.2 Prognosen zum Geschäftsverlauf

Die Prognosen aus aktueller Sicht zum Geschäftsjahr 2022 sind gut. Wir verzeichnen zum Ende des 1. Quartals einen Auftragsbestand von Mio. € 269,7 (Vorjahresquartal: Mio. € 227) und konnten bereits einen Umsatz fakturieren von Mio. € 51,5.

Für den weiteren Geschäftsverlauf stimmt uns positiv, dass das Thema Automatisierungstechnik unseres Erachtens nach in dem kommenden Jahr weiter Fahrt aufnehmen wird. Vor allem der Fachkräftemangel als auch die geopolitische Neuordnung treibt diese Entwicklung an. Ferner sehen wir mit Stolz auf einen breit aufgestellten Auftragsbestand aus vermehrt unterschiedlichen Branchen sowie verschiedenen Branchensegmenten. Ebenfalls konnten wir zu Beginn des Jahres Wiederholanlagen akquirieren, welche in Summe zu einer stabilen Projektlandschaft beitragen. Gefordert werden wir durch Simultaneous Engineering Projekte, welchen wir für die Zukunft jedoch enorme Chancen zusprechen - auch hier sind Wiederholpotenziale gegeben und unsere Kunden verstehen uns vermehrt als starken Partner im Bereich der Automatisierungsentwicklung für deren Produktionsstandorte.

Die anhaltenden geopolitischen Verwerfungen mit dem Krieg in der Ukraine oder auch die Handelseinschränkungen mit China stellen jedoch ein Risiko dar. Vor allem die Lieferkettenzerwürfnisse können sich negativ auf das Geschäftsjahr 2022 auswirken. Wichtig ist ein agiles Projektmanagement an den Tag zu legen als auch professionell und strategisch vor allem im Bereich des Einkaufs zu agieren.

Zuversichtlich gestimmt auch diese Hürden im neuen Geschäftsjahr zu meistern, planen wir mit einer EBITDA-Marge von 8 % bei leicht reduziertem Gesamtumsatz, welchen wir aus aktueller Sicht auf Mio. € 255 beziffern. Grund hierfür ist, dass Arbeiten für Großprojekte im Jahr 2022 erbracht werden, deren Faktura jedoch auf das Jahr 2023 fallen. Mit einer Erhöhung auf der Kostenseite kalkulieren wir in diesem Jahr vor allem im Bereich der Löhne und Gehälter. Nachdem zwei Jahre keinerlei gewerkschaftlichen noch individuelle Anpassungen stattgefunden haben, werden wir uns im Jahr 2022 hiermit auseinandersetzten müssen. Unser Ziel ist es weiterhin, zukünftig eine EBITDA-Marge von 10 % zu realisieren. Durch die unvorhersehbaren Ereignisse und Zerwürfnisse der letzten Jahre sowie der aktuellen geopolitischen Situation werden wir das Ziel realistisch erst in den Folgejahren erreichen können.

Straubing, 29. Juni 2022

Die Geschäftsführung

Herbert Wittl

Helmut Petzko

Martin Ebner

Konzernbilanz zum 31.12.2021

AKTIVA

	31.12.2021	**31.12.2020**
	€	**€**
A. Anlagevermögen		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	180.505,00	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	653.800,93	946.863,25
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	811.759,33
	834.305,93	1.758.622,58
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	31.537.378,86	32.528.227,50
2. technische Anlagen und Maschinen	3.923.633,34	4.233.151,42
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.803.691,30	4.336.959,68
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.942.452,26	447.592,31
	42.207.155,76	41.545.930,91
III. Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	17.500,00	0,00

	31.12.2021 €		31.12.2020 €
		43.058.961,69	43.304.553,49
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	€	10.960.646,10	12.618.982,21
2. unfertige Erzeugnisse	78.027.778,03		72.499.139,45
erhaltene Anzahlungen	-41.853.250,77	36.174.527,26	-44.805.686,94
3. fertige Erzeugnisse und Waren		5.027.550,82	8.454.490,34
4. geleistete Anzahlungen		2.589.398,52	1.540.533,17
		54.752.122,70	50.307.458,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		81.777.780,24	61.223.223,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.075.631,73	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände		2.457.936,51	3.641.390,13
		85.311.348,48	64.864.614,12
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.4555.85,42	2.492.426,15
		147.519.056,60	117.664.498,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.224.191,77	1.391.810,97
D. Aktive latente Steuern		186.452,09	166.745,69
		191.988.662,15	162.527.608,65

PASSIVA

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
1. Kommanditkapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. variables Kommanditkapital	-2.206.462,26	-3.608.660,92
III. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-55.224,05	-71.431,60
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	1.097.755,03	771.583,57
	28.836.068,72	27.091.491,05
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	224.417,01	939.059,20
2. sonstige Rückstellungen	22.735.845,17	20.902.680,08

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
	22.960.262,18	21.841.739,28
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.053.016,12	69.799.788,38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.987.919,50	19.041.731,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.857.777,81	20.000.000,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	1.235.999,96	1.200.000,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	5.804.660,06	3.387.571,80
- davon aus Steuern: € 2.779.559,36 (Vj. T€ 1.478)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 113.108,98 (Vj. T€ 162)	139.939.373,45	113.429.091,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten	252.957,80	165.286,86
	191.988.662,15	162.527.608,65

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021		2020
	€		€
1. Umsatzerlöse		264.241.486,37	205.223.840,20
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.401.699,06	26.741.860,49
3. andere aktivierte Eigenleistungen		863.796,00	346.707,82
4. sonstige betriebliche Erträge		4.130.482,44	2.543.762,20
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-93.587.021,10		-102.896.080,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-54.342.200,24	-147.929.221,34	-38.229.178,65
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-68.941.690,18		-55.248.485,51
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-12.762.331,34	-81.704.021,52	-11.936.736,30
- davon für Altersversorgung: € 73.870,49 (Vj. T€ 34)			
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.851.372,48		-5.263.282,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-300.000,00	-6.151.372,48	0,00

	2021 €	2020 €
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.397.851,30	-20.491.099,27
BETRIEBSERGEBNIS	9.454.997,23	791.308,80
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.932,98	31.748,70
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.776.111,01	-2.906.608,72
FINANZERGEBNIS	-3.733.178,03	-2.874.860,02
ERGEBNIS VOR STEUERN	5.721.819,20	-2.083.551,22
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.499.860,09	-1.069.814,74
- davon Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern: € 19.706,40 (Vj. T€ 206)		
12. KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	4.221.959,11	-3.153.365,96
13. sonstige Steuern	-799.804,29	-353.721,84
14. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG (-)	3.422.154,82	-3.507.087,80
15. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	-15.946,14	50.882,27
16. KONZERNGEWINN / -VERLUST	3.406.208,68	-3.456.205,53
17. Belastung / Gutschrift (-) auf Kapitalkonten	-3.406.208,68	3.456.205,53
18. KONZERNBILANZGEWINN / -VERLUST	0,00	0,00

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Straubing und ist beim Amtsgericht Straubing unter der HR A 1369 eingetragen.

Die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG hat als Muttergesellschaft den vorliegenden Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Konsolidierungskreis und -stichtag

Abschlussstichtag der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen ist jeweils der 31. Dezember 2021, mit Ausnahme der Strama-Summit Machinery Ltd., Indien (31.03.).

Es werden alle in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften inklusive der Muttergesellschaft konsolidiert.

Da an sämtlichen einbezogenen Tochterunternehmen mehr als 50 % der Anteile gehalten werden, kamen für diese ausschließlich die Grundsätze zur Vollkonsolidierung zur Anwendung. Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge wurden vollständig in den Konzernabschluss aufgenommen.

Die folgende Aufstellung stellt den vollständigen Anteilsbesitz des Mutterunternehmens dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital v.H.	Festkapital in € bzw. Landeswährung
Strama Maschinenbaugesellschaft mbH, Straubing	€	100,00	25.600
AuE Kassel GmbH, Kassel	€	100,00	10.000.000
Nexus d.o.o., Cerna, Kroatien	HRK	72,89	28.400
Strama-MPS U.S. Inc., Danville, USA	USD	100,00	5
Strama-MPS Machinery Taicang Ltd., Taicang, China	CNY	100,00	12.690.592
F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH, Ottobrunn	€	100,00	1.000.000
Strama-MPS Maquinaria Mexiko S. de R.L. de CV., Mexiko	MXN	99,00	6.146.350
Strama-Summit Machinery Ltd., Indien	INR	70,00	1.977.380

An der Strama-MPS Maquinaria Mexiko SRL. CV. hält die Tochtergesellschaft AuE Kassel GmbH noch 1 % der Anteile.

Die Tochtergesellschaft F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH ist unmittelbar und mittelbar an folgenden Gesellschaften beteiligt, die in den Konzernabschluss nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung einbezogen wurden:

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital v.H.	Festkapital in € bzw. Landeswährung
F & K DELVOTEC Inc., Foothill Ranch, USA	USD	100,00	100.000
F & K DELVOTEC PTE Ltd., Singapur	USD	100,00	48.453
F & K DELVOTEC (Shanghai) Co. Ltd, China	CNY	100,00	1.328.255

Die Nexus d.o.o., Cerna, Kroatien, ist zu 100,00 % an der Nexus BH d.o.o., Bosnien, beteiligt.

Die Tochtergesellschaft Strama-MPS Maquinaria Mexiko RL. CV. war an der Fertigungstechnik de Mexico S. de R.L. de C.V in Höhe von 51,00% beteiligt. In 2018 wurden weitere 49,00 % der Anteile der Gesellschaft erworben, sowie eine Kapitalerhöhung durch den Minderheitsgesellschafter Mario Loske in Höhe von MXN 30.000 vorgenommen. In 2020 erfolge eine Kapitalherabsetzung. Demnach ergibt sich eine neue Beteiligungsquote der Strama-MPS Maquinaria Mexiko SRL. CV., Mexiko, an der Fertigungstechnik de Mexico S. de R.L. de C.V in Höhe von 98,94 %.

Die Tochtergesellschaft Strama-MPS Machinery Ltd. Taicang, China, gründete in 2020 die 100%ige Tochtergesellschaft STRAMA Software Technology Shanghai Co. Ltd. in China mit einem Festkapital in Höhe von CNY 1.000.000.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierung wurden die jeweils zum 31. Dezember 2021 aufgestellten Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften zugrunde gelegt. Für die Strama-Summit Machinery Ltd., Indien, wurde aufgrund des abweichenden Abschlussstichtages (31.03.) ein Zwischenabschluss erstellt. Diese Abschlüsse sind nach den Vorschriften der von der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG, Straubing, vorgegebenen konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung aufgestellt worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 nach der Neubewertungsmethode in Anwendung von § 301 HGB durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Hierbei ist das Eigenkapital mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist.

Die aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden, soweit ihnen keine stillen Reserven gegenüberstehen, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über einen Nutzungszeitraum von einem oder fünf Jahren linear abgeschrieben.

Liegt das anteilige Eigenkapital über dem Beteiligungsbuchwert, wird grundsätzlich ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital in der Bilanz ausgewiesen. Bei den bilanzierten passiven Unterschiedsbeträgen handelt es sich um technische Unterschiedsbeträge mit Eigenkapitalcharakter. Der passive Unterschiedsbetrag wird jeweils ratierlich aufgelöst. Übersteigt der Unterschiedsbetrag im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung die nicht monetären Vermögensgegenstände, so erfolgt eine Vereinnahmung als Ertrag.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind miteinander abgestimmt und gegeneinander aufgerechnet worden.

Gewinne und Verluste aus den konzerninternen
Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden, genauso wie die Beteiligungserträge und -verluste aus einbezogenen Unternehmen, eliminiert.

Konzerninterne Leistungsverrechnungen wurden sowohl bei den entsprechenden Ertrags- wie auch bei den Aufwandspositionen neutralisiert.

IV. Währungsumrechnung

Die Bilanzposten der ausländischen Konzernunternehmen wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in EURO unter Anwendung der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet. Durch den Ansatz der Eigenkapitalpositionen mit dem jeweiligen historischen Umrechnungskurs ist im Eigenkapital die Position „Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung“ entstanden.

Die Aufwendungen und Erträge der ausländischen Konzernunternehmen wurden mit den gewichteten Monatsdurchschnittskursen im Laufe des Geschäftsjahres umgerechnet. Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden ebenfalls in der Position „Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden währungskursbedingte Differenzen grundsätzlich ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung“ eingestellt.

Bei der Zwischenergebniseliminierung wird das gegen die Bestände zu eliminierende Zwischenergebnis mit dem Betrag gleichgesetzt, der aus dem Ergebnis des Lieferunternehmens zu eliminieren ist, wenn eine Realisierung zum nächsten Konzernabschlussstichtag abzusehen ist.

Wechselkursdifferenzen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden in die Posten „sonstige betriebliche Erträge“ oder „sonstige betriebliche Aufwendungen“ umgegliedert.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips sowie des Vorsichtsprinzips bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung von Anteilen sowie Firmenwerte in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer basiert auf den Lebenszyklen wichtiger Produkte und den Kundenbeziehungen.

2. Sachanlagen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Bei Gegenständen, deren Nutzungsdauer zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen unter Anwendung der linearen und degressiven Abschreibungsmethode ermittelt. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer wurde der Mehrschichtbetrieb berücksichtigt.

Die Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

3. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder ggf. gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren sind zu Herstellungskosten bzw. Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten wurden auch angemessene Teile der notwendigen Materialgemeinkosten, der notwendigen Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens - soweit er durch die Fertigung veranlasst ist - eingerechnet.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten aktiviert. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen Rechnung getragen.

5. Liquide Mittel

Liquide Mittel sind mit den Nennwerten oder den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

7. Latente Steuern

Latente Steuern werden im Rahmen der Neubewertung für die Kapitalkonsolidierung sowie in Bezug auf die erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Auf der Ebene der Einzelgesellschaften werden sie auf temporäre und quasi permanente Differenzen zwischen dem Handelsbilanz- und dem Steuerbilanzwert berechnet.

8. Kommanditkapital

Das Kommanditkapital beträgt T€ 30.000.

9. Steuerrückstellungen

Der unter dieser Position ausgewiesene Betrag entspricht den voraussichtlich zu erwartenden Steuerzahlungen.

10. sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Vorschriften des BilMoG abgezinst.

11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

12. Vermögens- sowie Ertrags- und Aufwandsverrechnung

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung mit dem Wert des Deckungsvermögens zum Stichtag. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt ein Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst.

Der Ausweis der verrechneten Beträge richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen in den konsolidierten Gesellschaften.

13. Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungsmethoden

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden unter der Position „sonstige Steuern“ erstmalig nicht anrechenbare ausländische Abzugsteuern in Höhe von € 431.624,72 ausgewiesen, welche im Vorjahr unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ in Höhe von € 143.540,60 ausgewiesen waren. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

VI. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel (als gesonderte Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Der in 2021 letztmalig abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalkonsolidierung des Erwerbs der restlichen 49 % der Anteile an der F&K DELVOTEC Bondtechnik GmbH in Höhe von T€ 716 sowie dem Firmenwert aus dem Erwerb der verbleibenden 49 % der Anteile an der, Strama-NCT LLC, Illinois, USA, in Höhe von T€ 96.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen bereits angefallene Anschaffungsnebenkosten auf einen Beteiligungserwerb in 2022.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von T€ 3.873.130,30 (Vj. T€ 4.911) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von € 432.453,52 (Vj. T€ 0).

3. Eigenkapital

Die Kommanditeinlagen betragen € 30.000.000 und sind voll geleistet.

Der Konzerngewinn wurde wie folgt verwendet:

	€
Konzerngewinn	3.406.208,68
Belastung der Kapitalkonten	-3.406.208,68
Konzernbilanzgewinn	0,00

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 1.098 ist durch die Konsolidierung der Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften entstanden.

Beim Minderheitenkapital ergaben sich geringfügige Zu- und Abgänge aufgrund der Änderung der Beteiligungsquote von Minderheitsgesellschaftern einer voll konsolidierten Gesellschaft. Details können dem Eigenkapitalspiegel entnommen werden.

4. sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden unter anderem für ausstehende Leistungen (T€ 13.116), Gleitzeitguthaben und Urlaub (T€ 7.797), Gewährleistung (T€ 1.181), Prämien und Tantiemen (T€ 643), Altersteilzeitverpflichtungen (T€ 1.434) sowie sonstige Risiken und Verpflichtungen im In- und Auslandsgeschäft gebildet.

Einem Erfüllungsbetrag von T€ 2.724 aus Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Gleitzeitguthaben stand ein zu verrechnendes Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zum Stichtag von T€ 1.294 gegenüber. Der Saldo in Höhe von T€ 1.430 wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Den darin enthaltenen Verpflichtungen aus Zeitkonten in Höhe von T€ 377 stand ein zu verrechnendes Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag in gleicher Höhe gegenüber.

5. Verbindlichkeiten

	Restlaufzeiten am 31.12.2021		
	bis 1 Jahr	**1 bis 5 Jahre**	**mehr als 5 Jahre**
	€	**€**	**€**
1. Verbindlichkeiten	73.325.989,01	7.188.241,23	666.652,00
gegenüber Kreditinstituten	(Vj. T€ 66.127)	(Vj. T€ 3.673)	(Vj. T€ 0)
2. Verbindlichkeiten aus	20.987.919,50	0,00	0,00
Lieferungen und Leistungen	(Vj. T€ 19.014)	(Vj. T€ 28)	(Vj. T€ 0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber	0,00	30.857.777,81	0,00
verbundenen Unternehmen	(Vj. T€ 0)	(Vj. T€ 20.000)	(Vj. T€ 0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber	0,00	1.235.999,96	0,00
Kommanditisten	(Vj. T€ 0)	(Vj. T€ 1.200)	(Vj. T€ 0)
5. sonstige Verbindlichkeiten	5.676.793,94	0,00	0,00
	(Vj. T€ 36.098)	(Vj. T€ 290)	(Vj. T€ 0)
	999.990.702,45	39.282.019,00	666.652,00

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen € 39.948.671,00 (Vj. T€ 25.191).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 8.443 durch Grundschulden in Höhe von T€ 19.500 gesichert.

6. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern nach § 306 HGB resultieren im Wesentlichen aus Zwischenergebniseliminierungen und wurden mit einem Steuersatz in Höhe von 24,7 % ermittelt. Es wurden keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge angesetzt.

Aktive latente Steuern nach § 274 HGB wurden aufgrund des Ausweiswahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt. Passive latente Steuern nach § 274 HGB wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Insgesamt ergab sich ein Aktivüberhang. Es bestehen Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen bei den sonstigen Rückstellungen und selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen. Bei Ertragssteuersätzen von 14 - 31 % ergäbe sich insgesamt eine aktive latente Steuerentlastung in Höhe von T€ 791 (Vj. T€ 717).

Die aktiven latente Steuern gem. § 306 HGB in Höhe von T€ 186 resultieren im Wesentlichen aus Zwischenergebniseliminierungen.

7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse, die nach § 251 und § 268 Abs. 7 HGB angegeben werden müssen, bestanden zum 31.12.2021 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen bestehen in Höhe von T€ 6.439. Zusätzlich besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von T€ 138. Ferner bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Altersversorgung in Höhe von T€ 16.

8. außerbilanzielle Geschäfte

Im Konzern wird das Operating-Leasing zur Finanzierung des Fuhrparks, diverser Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Anspruch genommen. Vorteile ergeben sich aus der Verteilung des Zahlungsstroms. Risiken bestehen in der zukünftigen Zahlungsbelastung. Es bestehen Verpflichtungen aus Leasing-Verträgen in Höhe von T€ 1.755.

9. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zur Steuerung von Wechselkursänderungsrisiken eingesetzt. Die Kontrakte werden über Banken abgewickelt. Zum 31.12.2021 bestanden folgende offene Geschäfte:

	Nominalbetrag 31.12.2021	Marktwert 31.12.2021
FX FORWARD Transactions	300 TUSD	-107 TEUR

10. Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr 2021 wurden T€ 186 Entwicklungskosten für Software aufgewendet. Die selbstgeschaffene Software wurde in 2021 fertiggestellt und aktiviert.

Die Gesamtkosten für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in 2021 betragen T€ 3.430.133,15.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze ergeben sich aus folgenden Sparten:

	T€
Sondermaschinenbau	233.851
Bondtechnik	30.390
	264.241

2. sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Währungskursgewinne in Höhe von T€ 2.108 (Vj. T€ 487).

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen des Sachanlagevermögens in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 0).

4. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 300 (Vj. T€ 0) betreffen Vorräte.

5. sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von T€ 474 (Vj. T€ 1.659) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen sind Erträge aus der Abzinsung der Rückstellungen in Höhe von T€ 2 (Vj. T€ 2) enthalten.

Ferner bestehen Aufwendungen aus der Verzinsung von Steuernachforderungen in Höhe von T€ 1 (Vj. T€ 0).

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von T€ 26 (Vj. T€ 16) enthalten.

Weiterhin sind Aufwendungen aus der Verzinsung von Steuernachforderungen in Höhe von T€3(Vj. T€ 0) inbegriffen.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern beinhalten die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

VIII. Sonstige Angaben

1. Persönlicher haftender Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafterin der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG ist die Strama Maschinenbaugesellschaft mbH, Straubing, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von € 25.600,00.

2. Geschäftsführung

Geschäftsführerin im Geschäftsjahr 2021 war die Strama Maschinenbaugesellschaft mbH, Straubing, vertreten durch deren Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.Wirtsch.-Ing. Herbert Wittl

Herr Dipl.-Ing., Dipl.Wirtsch.-Ing. Helmut Petzko

Hinsichtlich der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wird von der Schutzklausel in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

3. Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigt im Prüfungszeitraum durchschnittlich folgende Arbeitnehmer:

Mitarbeiter	1.192
Teilzeitkräfte	42
Geringfügig Beschäftigte	6
	1.240

Zusätzlich waren durchschnittlich 153 Auszubildende und Dualstudenten beschäftigt. Insgesamt somit 1.393 Mitarbeiter. Darin sind 181 Mitarbeiterinnen enthalten.

4. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt T€ 110. Dies betrifft die Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Unternehmen.

5. Offenlegung von Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften

Die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG, Straubing, ist gem. § 264 b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offen zu legen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind mit Ausnahme der im Lagebericht erläuterten allgemeinen Auswirkungen wie z.B. der Corona-Krise und dem Ukrainekrieg keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

7. Konzernzugehörigkeit

Der Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Rösner-Mautby Holding GmbH, Kiefersfelden, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG, Straubing, weist für das Jahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von € 4.412.720,15 und einen Gewinnvortrag von € 0,00 aus. Der Bilanzgewinn in Höhe von € 4.412.720,15 soll vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung den Kapitalkonten gutgeschrieben werden.

Straubing, den 29.06.2022

Herbert Wittl

Helmut Petzko

Martin Ebner

Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					
	01.01.2021	**Zugänge**	**Umbuchungen**	**Abgänge**	**Währungsumrechnung**	**31.12.2021**
	€	**€**	**€**	**€**	**€**	**€**
1. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	185.663,00	0,00	0,00	0,00	185.663,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.112.353,07	226.049,43	0,00	3.718,72	29.951,83	7.364.635,61
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.724.716,28	0,00	0,00	0,00	371.795,22	11.096.511,50
	17.837.069,35	411.712,43	0,00	3.718,72	401.747,05	18.646.810,11
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	44.123.767,45	104.231,71	0,00	3.065,10	145.189,53	44.370.123,59
2. technische Anlagen und Maschinen	20.985.397,39	1.659.589,78	29.177,00	627.425,20	200.080,92	22.246.819,89
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.179.399,80	2.132.432,87	0,00	309.544,41	129.999,61	19.132.287,87
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	447.592,31	1.524.007,22	-29.177,00	0,00	29,73	1.942.452,26
	82.736.156,95	5.420.261,58	0,00	940.034,71	475.299,79	87.691.683,61
III. Finanzanlagen						
sonstige Ausleihungen	0,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00
	0,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					
	01.01.2021	**Zugänge**	**Umbuchungen**	**Abgänge**	**Währungsumrechnung**	**31.12.2021**
	€	**€**	**€**	**€**	**€**	**€**
	100.573.226,30	5.849.474,01	0,00	943.753,43	877.046,84	106.355.993,72
	Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2021	**Zugänge**	**Umbuchungen**	**Abgänge**	**Währungsumrechnung**	**31.12.2021**
	€	**€**	**€**	**€**	**€**	**€**
1. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	5.158,00	0,00	0,00	0,00	5.158,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.165.489,82	528.008,47	0,00	3.718,72	21.055,11	6.710.834,68
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.912.956,95	811.759,33	0,00	0,00	371.795,22	11.096.511,50
	16.078.446,77	1.344.925,80	0,00	3.718,72	392.850,33	17.812.504,18
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	11.595.539,95	1.119.708,88	0,00	261,81	117.757,71	12.832.744,73
2. technische Anlagen und Maschinen	16.752.245,97	1.759.149,75	-10,59	322.472,27	134.273,69	18.323.186,55
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.842.440,12	1.627.588,05	10,59	231.000,36	89.558,17	14.328.596,57
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	41.190.226,04	4.506.446,68	0,00	553.734,44	341.589,57	45.484.527,85
III. Finanzanlagen						
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00
	57.268.672,81	5.851.372,48	0,00	557.453,16	734.439,90	63.297.032,03
	Buchwerte					
	31.12.2021					**31.12.2020**
	€					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände						

	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	€	
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	180.505,00	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	653.800,93	946.863,25
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	811.759,33
	834.305,93	1.758.622,58
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	31.537.378,86	32.528.227,50
2. technische Anlagen und Maschinen	3.923.633,34	4.233.151,42
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.803.691,30	4.336.959,68
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1,942.452,26	447.592,31
	42.207.155,76	41.545.930,91
III. Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	17.500,00	0,00
	17.500,00	0,00
	43.058.961,69	43.304.553,49

Konzern-Eigenkapitalspiegel nach DRS 22

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kommanditkapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlage des Mutterunternehmens	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Summe
Stand am 31.12.2019	30.000	0	2.508	619	33.127
Ausschüttungen/Entnahmen/Einlagen	0	0	-2.603	0	-2.603
Sonstige Veränderungen	0	0	-58	152	94
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	0	0	-3.456	0	-3.456
Stand am 31.12.2020	30.000	0	-3.609	771	27.162
Ausschüttungen/Entnahmen/Einlagen	0	0	-2.004	0	-2.004
Sonstige Veränderungen	0	0	0	327	327
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kommanditkapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlage des Mutterunternehmens	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Summe
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	0	0	3.406	0	3.406
Stand am 31.12.2021	30.000	0	-2.207	1.098	28.891

	Nicht beherrschende Anteile				Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Summe	Summe
Stand am 31.12.2019	12	-19	-8	-15	33.112
Ausschüttungen/Entnahmen/Einlagen	0	0	0	0	-2.603
Sonstige Veränderungen	-9	-5	9	-5	89
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	0	-51	0	-51	-3.507
Stand am 31.12.2020	3	-75	1	-71	27.091
Ausschüttungen/Entnahmen/Einlagen	0	0	0	0	-2.004
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	327
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	0	16	0	16	3.422
Stand am 31.12.2021	3	-59	1	-55	28.836

Konzernkapitalflussrechnung

Folgende Kapitalflussrechnung, die sich an DRS 21 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) orientiert, zeigt Quellen und Verwendung der erwirtschafteten Finanzmittel auf.

	2021	2020
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-) einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschaft	3.422	-3.507
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.851	5.263
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.808	-4.134
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	380	-12
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-4.444	-4.295

	2021 T€	2020 T€
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20.698	5.477
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions-Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.451	1.250
+/- Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	390	296
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-34	-68
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.733	2.875
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.500	1.070
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-2.196	-1.253
Cashflow aus der laufendenden Geschäftstätigkeit (a)	-5.837	2.962
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-412	-157
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	420	217
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-5.420	-11.590
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-17	0
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
+/- Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-72
+ Erhaltene Zinsen	41	30
Cashflow aus Investitionstätigkeit (b)	-5.388	-11.572
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	36	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	19.327	21.590
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-4.227	-6.537
+/- Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.004	-2.603
- gezahlte Zinsen	-3.749	-2.891
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (c)	9.383	9.559
Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe a, b, c)	-1.842	949
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-203	18
+ Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres	-60.102	-61.069
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	-62.147	-60.102

Der Finanzmittelfonds setzt sich gem. DR.S 21 aus Bank- und Kassenguthaben in Höhe von T€ 7.456 (Vj. T€ 2.492) sowie den jederzeit fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 69.603 (T€ 62.594) zusammen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

All die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2020, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzenlagebericht der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunterehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzer abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-konzern-non-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29.06.2022

OTG Ortenburg Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moritz Graf zu Ortenburg, Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichtes zum 31. Dezember 2021 der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.